

Rückblick Strickhof Milch-Tag

Am Freitag, 26. Januar 2024 fand der diesjährige Strickhof Milch-Tag zum Thema «Herausforderung Eutergesundheit» statt. Die Tagung war gespickt mit Vorträgen aus Forschung und Praxis. Am Nachmittag fand ein Postenlauf statt. Insgesamt konnten auf dem Gelände von AgroVet-Strickhof drei verschiedene Posten begutachtet werden.

Nachfolgend werden die wichtigsten Erkenntnisse aus den Forschungsvorträgen kurz zusammengefasst.



Abb. 1: Der Strickhof Milch-Tag 2024 war gut besucht, sowohl vor Ort als auch online

Das Immunsystem braucht Energie

Den Anfang der Vortragsreihe machte Prof. Dr. Josef Gross zum Thema «Entzündungen im Euter- Aktuelles aus der Forschung». Sein Forschungsschwerpunkt liegt vor allem auf dem Einfluss von Stoffwechselbelastungen auf die kritischen Phasen für die Eutergesundheit im gesamten Laktationsverlauf. Aus diesem Grund legte er seinen Vortragschwerpunkt auf den Einfluss der Fütterung, des Immunsystems und des Stoffwechselstatus.

Die Frühaktation stellt für die Kuh eine grosse Herausforderung dar, da die Milchleistung trotz unzureichender Futteraufnahme rasch ansteigt. Daraus resultiert eine negative Energie- und Nährstoffbilanz. Es entstehen Ketonkörper (z.B.: β -Hydroxybutyrat ((BHB)) und freie Fettsäuren (NEFA). Diese Stoffwechselprodukte haben einen negativen Einfluss auf die Immunfunktion, sowie auf die Bildung von Glucose (Gluconeogenese). Es ist bewiesen, dass Ketonkörper die Anzahl und Aktivität von Immunzellen negativ beeinflussen. Dieser Effekt ist bei Kühen mit mehreren Laktationen stärker ausgeprägt als bei einer Erstkalbin.

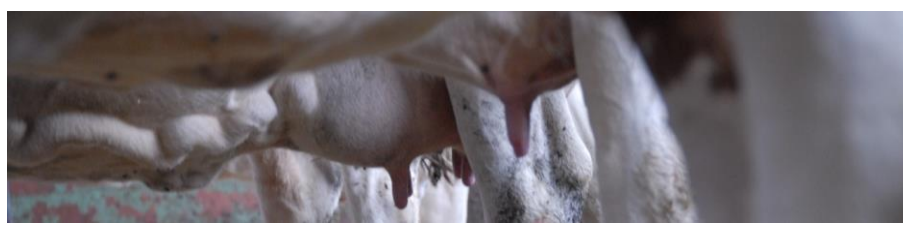
Während dem Laktationsverlauf stellen das Trockenstellen und die Geburt bzw. Frühaktation die kritischen Phasen der Laktation dar. Eine Futterrestriktion kurz vor dem Trockenstellen führt zwar zu einer Abnahme der Milchleistung. Gleichzeitig steigt jedoch der Anteil an Ketonkörpern und freien Fettsäuren an und die Immunabwehr wird reduziert. Eine hohe Versorgung mit Glucose hat einen positiven Einfluss auf Milchmenge, Futteraufnahme und damit verbunden auf den Stoffwechselstatus und die Immunabwehr. Es ist wichtig, den Futterverzehr mit schmackhaftem und nährstoffangepasstem Futter hochzuhalten.

Eutergesundheit aus Sicht eines Bestandestierarztes

Im zweiten Referat bot Beat Berchtold vom TBB Rind Einblick in die Eutergesundheit aus Sicht eines Bestandestierarztes. Für ihn ist es zentral, die Eutergesundheit via Milchkontrolle bzw.

Strickhof
Fachstellen & Dienstleistungen
Team Tierhaltung & Milchwirtschaft
Eschikon 21
CH-8315 Lindau

Kontakt: team.tierhaltung@strickhof.ch
www.strickhof.ch



Schalmtest zu kontrollieren und mit geeigneten Kennzahlen zu vergleichen (Tab. 1). So erhält man einen Überblick auf Tier- und Bestandesebene.

Zu überprüfende Kennzahl	Zielwert:
Eutergesunde Kühe in der Herde (unter 100'000 ZZ/ml)	>65 %
Unheilbare Kühe in der Herde	<1 %
Neuinfektionsrate Laktation	<15 %
Neuinfektionsrate Trockenperiode	<15 %
Heilungsrate Trockenperiode	>55 %
Anzahl klinische Mastitiden (deutlich veränderter Viertel)	<2 % pro Monat
Abgänge aufgrund Eutergesundheit	<7 % der Kühe im Bestand

Tab. 1: Eutergesundheitskennzahlen gemäss Beat Berchtold, TBB Rind

Kann ein Problem auf Herdenebene festgestellt werden, ist es gemäss Berchtold wichtig, regelmässig und betriebsindividuell den Leitkeim festzustellen. Dabei unterscheidet man zwischen umwelt- und kuhassozierten Keimen.

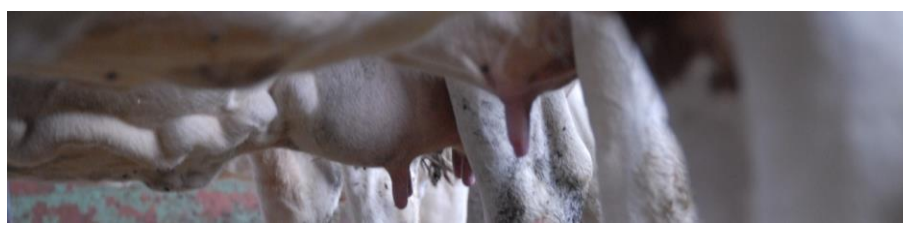
Eutergesundheit ist multifaktoriell

Den Abschluss der Tagung bestritt Dr. Michèle Bodmer von der Wiederkäuerklinik der Universität Bern. Zu Beginn zeigte Sie den Teilnehmenden auf, wie idealerweise bei einer Mastitis vorgegangen wird. Hochgradig veränderte Viertel mit Fieber müssen als Notfall mit Antibiotika und Schmerzmittel behandelt werden. Bei klinischen und subklinischen Fällen ohne Fieber kann die Milchprobe abgewartet werden. Während bei subklinischen Vierteln¹ in den meisten Fällen keine Laktationsbehandlung notwendig ist, rät Sie bei klinischen Fällen vor der Behandlung zur Einschätzung der Therapiewürdigkeit des Tieres bzw. dessen Heilungschancen. Die Heilungschancen sind abhängig von der Kuh, der Herdenzellzahl, sowie dem Keim.

Wie erkennt man, ob der Betrieb ein Problem auf Herdenniveau hat, und wo liegen die Ursachen? Bei Problemen auf Herdenniveau gibt es 5 Faktoren, welche die Eutergesundheit massgeblich beeinflussen und sorgfältig überprüft werden müssen: Die Melktechnik, die Melkarbeit, die Umwelt, der vorhandene Erreger und die kuheigenen Faktoren. Der Faktor Melktechnik umfasst die Funktion, Wartung und Reinigung der Melkmaschine. Es ist wichtig, dass die Funktion und die Reinigung der Melkmaschine regelmässig überprüft wird. Gummiteile sind fristgerecht zu wechseln.

Im Verlauf der Jahre schleichen sich bei der Melkarbeit häufig Fehler ein. Insbesondere das Vormelken in den Vormelkbecher wird oftmals übergangen. Neben der visuellen Kontrolle schützt der Vormelkbecher vor der Verbreitung der Erreger via Klauen.

¹ Subklinische Mastitis = Euterentzündung ohne deutliche Veränderung von Milch und Euter



Der Faktor Umwelt ist vielfältig. Die Überprüfung der Liegeflächen und des Einstreumanagements ist gemäss Bodmer zentral. Ebenfalls sollte man sich Gedanken über den Kuhkomfort machen. Herrscht innerhalb der Herde Stress durch Überbelegung? Stress reduziert die Immunabwehr.

Fütterungsfehler, wie beispielsweise Pansenübersäuerung (Acidose), Proteinüberschuss oder Energiemangel können zu dünnem Mist und damit zu einer verschlechterten (Euter-)Hygiene führen, welche den Infektionsdruck erhöht. Neben möglichen Einflüssen auf die Kotbeschaffenheit haben Fütterungsfehler auch Einfluss auf die Immunabwehr der Kuh.

Ähnlich wie Beat Berchtold rät Michèle Bodmer zur Identifikation des Leitkeims. Umwelt-assoziierte Keime kommen natürlicherweise in Umgebung vor (z.B.: E.coli). Die Kuh-assoziierten Keime werden während dem Melken übertragen und sind ansteckend (Abb. 2). In solchen Fällen reicht eine Verbesserung der Hygiene allein nicht aus. Hier ist eine Melk-reihenfolge oder konsequente Zwischendesinfektion des Melkzeugs mit Peressigsäure notwendig.

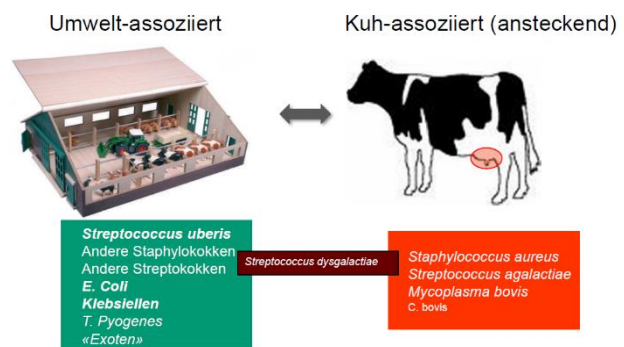


Abb. 2: Übersicht über die umwelt- und kuh-assoziierten Keime. (Quelle: Dr. Michèle Bodmer, Wiederkäuerklinik Universität Bern)

Aus den verschiedenen Vorträgen wurde klar: Eine gute Eutergesundheit ist multifaktoriell. Elementar sind die ständige Kontrolle und Überprüfung mittels Kennzahlen, um gegebenenfalls möglichst schnell reagieren zu können. Sie möchten die Tagungsunterlagen in Ruhe durchstöbern? Nachfolgend finden Sie den Zugang zu den einzelnen Präsentationen: [\[Link\]](#)

Aktuelles aus der Praxis:

Am 19. März 2024 findet ein Workshop zum Thema «Stickstoff-Effizienz in der Fütterung» statt. Der Workshop präsentiert die neusten Erkenntnisse und Trends aus dem Ressourcenprojekt N-Effizienz. Hier können Sie sich anmelden: [\[Link\]](#)

Aktuelles aus dem Team:

- Am 4. März 2024 findet ein **Online-Fachabend** zum Thema «Antibiotikafreie Milchproduktion» statt. Hier können Sie sich anmelden: [\[Link\]](#)
- Am 26. März 2024 findet ein **Online-Fachabend** zum Thema «Gegenseitiges Besaugen – wo liegen die Ursachen?» statt. Hier können Sie sich anmelden: [\[Link\]](#)
- Am 30. April 2024 findet ein **Online-Fachabend** zum Thema «Stallklima und Reduktion von Hitzestress» statt. Hier können Sie sich anmelden: [\[Link\]](#)

Strickhof
 Fachstellen & Dienstleistungen
 Team Tierhaltung & Milchwirtschaft
 Eschikon 21
 CH-8315 Lindau

Kontakt: team.tierhaltung@strickhof.ch
www.strickhof.ch

